

Protokoll

der im städtischen Sitzungssaale stattfindenden 4. öffentlichen

Gemeinderats-Sitzung der Stadt Zwettl

am 25. Juli 19 51

Vorsitzender: Bürgermeister Hermann Feucht

Gegenwärtig die Herren:

1. Vizebürgermeister: Karl Hagl

Geschäftsführende Gemeinderäte: Karl Almeder, Rudolf Thaller,

Johann Winkler, Anton Redl.

Gemeinderäte: Josef Wagner, Ludwig Engelmayer, Heinrich Bierampl,

Johann Nöbauer, Johann Höllriegl, Alois Auferbauer, Karl Fessl jun.

Franz Fuchs, Max Marosz, Reg.Rat Emil Seifert,

Maria Schrenk, Robert Kralicek, Alfred Kubin, Raimund Kykal.

Entschuldigt: Vizebürgermeister Pexider, G.R. Rössler, G.R. Anderl.

Nicht entschuldigt: -----

Nachdem der Vorsitzende die Beschlußfähigkeit der Versammlung konstatiert hat, wird die Sitzung eröffnet.

1.) Vergebung der Arbeiten des Krankenhauses zubaues.

G.R. Almeder als Obmann des Krankenhausausschusses verliest die Zuschrift der n.ö. Landesregierung, L.A. B/1c-3020/15-1951 v. 13.7.1951 betreffend die Vergebung der Baumeisterarbeiten.

Auf Vorschlag des Herrn Baurat Raab hat gestern im Gemeindeamt zwischen einem Vertreter der Firma Landertinger aus Krems einerseits und Herrn Ing. Schabes und Herrn Baumeister Fessl aus Zwettl andererseits eine kurze Besprechung wegen Zusammentreten zu einer Arbeitsgemeinschaft stattgefunden. Bei dieser Besprechung wurde wegen der Bildung einer Arbeitsgemeinschaft keine Einigung erzielt. Ferner wurden vom Arbeitsinspektorat Krems auf Grund der Ministerialverordnung der n.ö. Landesregierung Informationen eingeholt. Vom Arbeitsinspektorat wurde telefonisch mitgeteilt, dass über die Firma Landertinger nichts Nachteiliges vorliegt.

Somit wird die Debatte eröffnet.

G.R. Fessl verlässt wegen Befangenheit den Saal.

G.R. Auferbauer verlässt krankheitshalber die Sitzung.

G.R. Reg. Rat Seifert beantragt eine Unterbrechung der Sitzung auf 5 Minuten.

G.R. Kubin beantragt die Abstimmung mit Stimmzettel.

Der abzustimmende Antrag lautet:

Vergebung des 1. Bauloses, das ist der Anbau an das jetzige Krankenhaus im Ausmass von ca 24.35 m bis zum neu zu erstellenden Küchentrakt.

Die Abstimmung erfolgt mit Stimmzettel und zwar ob das erste Bauilos die Firma Landertinger aus Krems erhalten soll oder nicht.

Auf die Stimmzettel soll ja oder nein geschrieben werden.

Da kein endgültiger Beschluss gefasst werden kann, wird der Antrag gestellt, dass der Bürgermeister, die Vizebürgermeister, der Obmann des Bau- und Krankenhausausschusses morgen mit den beiden Zwettler Baumeistern in Unterhandlungen treten soll, ob diese gewillt sind, die Arbeiten in Arbeitsgemeinschaft zu übernehmen. Ferner ist diesen der Vorschlag zu machen, die Offertsumme dem Offert der Firma Schneider aus Heidenreichstein anzugleichen.

Einstimmig angenommen.

14 Stimmen dafür

2 Stimmen dagegen

2 Stimmenthaltungen.

Einstimmig angenommen.

Die Abstimmung ergab:

9 Stimmzettel mit " nein "

7 Stimmzettel mit " ja "

2 leere Stimmzettel.

(Gem. § 46 der GO ist der Beschluss als nicht gültig anzusehen).

Einstimmig angenommen.

G.R. Almeder stellt den Antrag auf Unterbrechung der Sitzung bis morgen um 20 Uhr.

Einstimmig angenommen.

Die gestern unterbrochene Sitzung wird fortgesetzt. Bürgermeister gibt bekannt, dass Herr Vizebürgermeister Pexider, Herr G.R. Anderl und Herr G.R. Auferbauer heute dazu erschienen sind.

Entschuldigt ist G.R. Fessl.

G.R. Almeder als Obmann des Krankenhausausschusses berichtet, dass die Besprechung mit den Zwettler Baumeistern Herrn Ing. Schabes und Herr Baumeister Fessl ergeben hat, dass diese sich zu einer Arbeitersgemeinschaft bereit erklären würden. Die Bausumme kann jedoch, wie in Vorschlag gebracht wurde, der der Firma Schneider nicht angeglichen werden, sondern die Zwettler Baumeister würden sich höchstens mit der Durchschnittsumme der 5 Angebote, woraus sich die Summe von ca S 1,410.000.- ergibt, einverstanden erklären können. Die Verminderung der Bausumme würde 5 % betragen, sodass noch weiterhin eine Differenz zwischen der Anbotsumme Landertinger und den Zwettler Baumeistern von 15 % wäre.

G.R. Almeder stellt nach längeren Debatten den Antrag:

Da die Landesregierung zwingend vorschreibt, dass im Hinblick auf das überaus günstige Angebot des Bestbieters eine Vergebung an eine ortsansässige Firma allein nicht in Frage kommt, ist der Gemeinderat der Stadt Zwettl gezwungen, die Ausführung des ersten Bauabschnittes (das ist Vergebung des Zwischentraktes vom bisherigen Krankenhaus bis zum neuprojektierten Küchentrakt) der Firma Arch. Christian Landertinger aus Krems zu vergeben.

G.R. Anderl beantragt die Abstimmung mit Stimmzettel.

11 Stimmen dafür

10 Stimmenthaltungen.

Die Abstimmung erfolgt mit Stimmzettel und ergab:

12 Stimmzettel mit " ja "

9 Stimmzettel mit " nein "

(Antrag angenommen).

G.R. Anderl stellt den Zusatzantrag, dass unbedingt sämtliche Arbeiter, soweit es möglich ist, aus Zwettl genommen werden sollen.

Einstimmig angenommen.

G.R. Almeder stellt als Zusatzantrag, dass die technischen Angelegenheiten des Baues von der Landesregierung ohne Zeitverlust mit einer Terminerstellung durchgeführt werden sollen.

Einstimmig angenommen.

G.R. Anderl beantragt, der Firma Landertinger nahezu legen, dass diese soweit es möglich ist, das noch fehlende Material von den Zwettler Gewerbetreibenden kauft.

Einstimmig angenommen.

Anträge:

1. G.R. Redl stellt den Antrag, dass in der Propsteigasse der Kanal und die Strasse instandgesetzt werden soll.

Bürgermeister beantragt, diese Angelegenheit dem Wirtschaftsausschuss gemeinsam mit dem Bauausschuss zu übertragen.

Einstimmig angenommen.

2. Vizebürgermeister Pexider fragt an, aus welchem Grund das Wasser aus der Wasserleitung immer so unrein ist. Vizebürgermeister Pexider stellt an den Bürgermeister das Ersuchen, diese Angelegenheit von einem technischen Sachverständigen der n.ö. Landesregierung überprüfen zu lassen.

Bürgermeister nimmt dies zur Kenntnis.

3. G.R. Marosz richtet an den Bürgermeister die Anfrage, ob der Ausbau der Wasserleitung am Kesselboden heuer noch durchgeführt wird.

Bürgermeister berichtet, dass der Beschluss über den Ausbau der Wasserleitung bereits gefasst ist und dieser zur Durchführung gelangt, sobald es die Zeit erlaubt.

4. Weiter berichtet G.R. Marosz, dass das Staubecken beim Roten Turm sehr schlecht ist und dadurch ziemlich viel Wasser in Verlust geriet.

Die Protokollprüfer:

Der Bürgermeister:

Max Marosz
Anton Ritsch



Spring

Der Protokollführer:

Wognerer Rosoy